

Herrn
Oberbürgermeister
Markus Zwick
Postfach 2763

**Am Immenborn 6
66954 Pirmasens**

**Telefon: 06331/93845
Mail: info@linksfraktion-ps.de
Internet: www.linksfraktion-ps.de**

66933 Pirmasens

Mündliche Anfrage Stadtratssitzung am 14. Dezember 2020

Folgen der Schulrochade

Hintergrund

Als Begründung für die 2011 beschlossene Schulrochade wurde ein Sanierungstau an Pirmasenser Schulen in Höhe von 156 Millionen Euro aufgeführt. Alleine das Hugo-Ball-Gymnasium und die Kirchbergschule schlugen dabei mit 20 Millionen Euro bzw. 21 Millionen Euro zu Buche. Es wurde ein Durchschnittswert von 1600 Euro/Quadratmeter für die Berechnung der Sanierungskosten festgelegt.

Aus diesen grundsätzlichen Feststellungen wurde ein betriebswirtschaftliches Konzept für den Umzug bzw. die Verlagerung nahezu sämtlicher Pirmasenser Schulen entwickelt, das anhand vorhandener Klassensäle und bekannter Schülerzahlen die neuen Schulstandorte möglichst effizient und kostensparend festlegte. Pädagogische Fragen, gewachsene Schulstrukturen oder soziale Aspekte spielten bei der Schulrochade keinerlei Rolle – der pädagogische Auftrag von Schulen wurde unter Klassenzimmervorbehalt gestellt.

Die Schulrochade sollte ursprünglich mit dem Beginn des Schuljahres 2017/18 abgeschlossen sein. Zeitplan und Kosten liefen jedoch völlig aus dem Ruder. Der damalige Baudezernent Michael Schieler legte kontinuierlich neue Kostenschätzungen, Zeitpläne, Ausschreibungen und Bauplanänderungen vor, die jeweils mit großen Mehrheiten im Stadtrat abgesegnet wurden. Nunmehr wurden das Ende der Schulumzüge und die Fertigstellung der geplanten Neubauten und Sanierungsarbeiten auf das Jahr 2028 festgelegt.

Nach dem vorliegenden Entwurf des neuen, regionalen Schulentwicklungsplans sollen das Hugo-Ball-Gymnasium und die Horebschule an ihren bisherigen Standorten verbleiben. Weitere Bestandteile der Schulrochade, wie die Sanierung der Husterhöhe Schule inklusive des maroden Kriechkellers oder die Sanierung und der Umbau der Kirchbergschule als Standort für das Hugo-Ball-Gymnasiums und vieles mehr, sollen nach Meinung des beauftragten Schulexperten Krämer-Mandau nicht mehr umgesetzt werden.

Dazu bitte ich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welcher verwaltungsinterne Planungsaufwand wurde für die Bestandteile der Schulrochade betrieben, die nun nicht mehr umgesetzt werden, und welche Kosten sind dabei entstanden? Bitte detailliert pro Schulgebäude auflisten.
2. Welche externen Auftragnehmer waren an den Umzugsplanungen, der Erstellung von Kostenvoranschlägen, Bauplanungen etc. beteiligt, die nun nicht mehr umgesetzt werden, und wie hoch waren die Architekten- und Ingenieurhonorare etc. für Planungsleistungen etc., die nun nicht mehr weiterverfolgt werden?
3. Wie hat sich der 2011 festgestellte Sanierungsbedarf der Schulgebäude in Höhe von 156 Millionen Euro insgesamt bis heute weiter entwickelt?
4. Welcher Sanierungsbedarf besteht heute an den Gebäuden des Hugo-Ball-Gymnasiums (2011: 20 Millionen) und der Kirchbergschule (2011: 21 Millionen) und wie lange ist die veranschlagte Restnutzungsdauer dieser Gebäude?
5. Welcher Sanierungsbedarf besteht heute an der Horebschule, kann das hochbetagte Schulgebäude für moderne pädagogische Konzepte (Stichwort: Kasernenschule) umgestaltet werden? Sind die Räumlichkeiten für die laut Schulentwicklungsplan erwartete 4-Zügigkeit ausreichend oder überdimensioniert? Wie ist der energetische Zustand des Schulgebäudes?
6. Gibt es schon Schätzungen, wie hoch der erneute Planungsaufwand und die Planungsleistungen sein werden, um die Ziele des neuen Schulentwicklungsplans in konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu überführen?
7. Welches Zeitfenster ist für die Umsetzung dieser neuen Maßnahmen abschätzbar und gibt es bereits Kostenschätzungen für Bau- und Sanierungsmaßnahmen nach dem neuen Schulentwicklungsplan?
8. Gibt es Vergleichszahlen zwischen den drei am Schulentwicklungsplan beteiligten Kommunen, wie hoch der finanzielle Aufwand der Schulträger für die Umsetzungsmaßnahmen jeweils sein wird?
9. Gab es in Zweibrücken und der Südwestpfalz in den vergangenen 10 Jahren Maßnahmen, die mit der Pirmasenser Schulrochade vergleichbar wären?
10. Zieht die Stadtverwaltung Lehren aus der Schulrochade und falls ja, wie lauten diese?

Mit freundlichen Grüßen

Frank Eschrich
Vorsitzender Stadtratsfraktion DIE LINKE - PARTEI

